

Wien, 2012-11-23

# **Stellungnahme zur Gassystemnutzungsentgelte-Verordnung- 2013 (GSNE-VO 2013) der Energie-Control Austria**

*Stellungnahme der AGGM*

## **Inhalt**

<b>Einleitung</b>	<b>2</b>
<b>Änderungsvorschlag zum Text des Verordnungsentwurfs</b>	<b>3</b>
Änderungsvorschlag der AGGM zum GSNE VO-Entwurf.....	3

**Einleitung**

---

Am 08.11.2012 wurde der AGGM Austrian Gas Grid Management AG, der Verordnungsentwurf zur Gas-Systemnutzungsentgelte-Verordnung 2013 (GSNE-VO 2013) der Energie-Control Austria (in der Folge ECA), übermittelt. Die AGGM ist eingeladen, zum vorliegenden Verordnungsentwurf schriftlich Stellung zu nehmen.

Die AGGM folgt der Einladung und nimmt in diesem Dokument zum Verordnungsentwurf Stellung. Dabei wird nur auf jene Inhalte und Fragen eingegangen, hinsichtlich derer sich aus der Marktrolle des Verteilergebietsmanagers (VGM) ein Anmerkungsbedarf ergibt.

## Änderungsvorschlag zum Text des Verordnungsentwurfs

---

In der Folge ist der Änderungsvorschlag der AGGM zum Text des Verordnungsentwurfs angeführt.

## Änderungsvorschlag der AGGM zum GSNE VO-Entwurf

### Zu § 2 Z 13:

*„Verrechnungsbrennwert“ den bei der Verrechnung an Endverbraucher zur Ermittlung der Energiemenge herangezogenen Brennwert in kWh/Nm<sup>3</sup>. Dieser beträgt für das Marktgebiet Ost 11,20 kWh/Nm<sup>3</sup>, für das Marktgebiet Tirol 11,21 kWh/Nm<sup>3</sup> und für das Marktgebiet Vorarlberg 11,24 kWh/Nm<sup>3</sup>. Weicht der vom jeweiligen Verteilergebietsmanager veröffentlichte durchschnittliche Monatswert um mehr als 2 % vom verordneten Verrechnungsbrennwert ab, kommt für diesen Zeitraum der veröffentlichte durchschnittliche Monatswert zur Anwendung;“*

### Begründung:

Der Verrechnungsbrennwert ist ausschließlich für die Verteilergebiete relevant. Aus Sicht der AGGM ist es aus Praktikabilitätsgründen daher unbedingt erforderlich, dass die in § 2 Z 13 vorgesehene Formulierung jedenfalls beibehalten wird.

### Zu § 10 Abs 6 Z 1

#### Änderungsvorschlag

*(6) Wird die vertraglich vereinbarte Höchstleistung innerhalb eines Monats pro Zählpunkt überschritten, ist für die Leistungsüberschreitung der doppelte Leistungspreis zu verrechnen. Der Verrechnung ist die höchste gemessene stündliche Leistung des Monats zu Grunde zu legen. Der doppelte Leistungspreis kommt ~~in folgenden Fällen~~ **im Fall** der Leistungsüberschreitung nicht zur Anwendung:*

*~~1.~~ Bei kurzfristigen Leistungsüberschreitungen, die mit dem Verteilernetzbetreiber entsprechend den Allgemeinen Verteilernetzbedingungen vereinbart werden ~~oder~~*

*~~2. bei~~ für Endverbraucher~~n~~ mit einer vereinbarten Höchstleistung pro Zählpunkt von mehr als ~~150.000 Nm<sup>3</sup>/h~~ kWh/h, ~~und~~ deren Messwerte dem Verteilernetzbetreiber online zur Verfügung stehen, wenn die Leistungsanspruchnahme aufgrund eines Kapazitätsengpasses im Verteilernetz nur nach Können und Vermögen erfolgen kann.*

*Die Verrechnung der Leistungsüberschreitung kommt ausschließlich für Endverbraucher zur Anwendung.*

Begründung:

Die in Z 1 und 2 beschriebenen Kriterien sind nicht alternativ zu sehen, sondern stellen einen Kriterienkatalog dar, der in jedem Fall gilt. In der vorgeschlagenen Form würde die Z 2 die Z 1 obsolet machen.

„10.000 Nm<sup>3</sup>/h“ sind nach Ansicht der AGGM durch „50.000 kWh/h“ zu ersetzen. Hinsichtlich der Leistungsgrenze für Großabnehmer dürfte ein redaktionelles Versehen vorliegen.